

Jahresbericht von Gerhard Preisser, GLD List Owner

In meiner Eigenschaft als List Owner bzw. Listmaster der GLD-Liste lege ich hiermit den aktuellen Jahresbericht für das Jahr 2015 vor.

Beginnen wir, wie üblich, mit dem Zahlenwerk: Die Liste hat mit Stand vom 1. November 2015 466 Mitglieder und damit 13 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres. Das entspricht einer Zuwachsrate von knapp 3 Prozent. Wer jetzt mäkelte „Was denn? Nur 13 neue Mitglieder?“, dem sei gesagt, dass der aktuelle Anstieg der Weltbevölkerung bei lediglich 1,2 Prozent liegt und wir im Vergleich dazu deutlich besser abschneiden. Wen's interessiert: Für die USA liegt dieser Wert bei knapp 0,8 Prozent und für Deutschland bei minus 0,1 Prozent. Daher mein Rat an alle Nörgler und Kritiker: Bitte auf die Relationen achten. In diesem Zusammenhang lohnt es sich, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen: Als ich mein Amt im Jahr 2009 antrat, verzeichneten wir 345 Listenmitglieder, also 120 weniger als heute. Und ein Wachstum von 35 % über fünf Jahre ist doch höchst respektabel.

Andererseits sollte man auch nicht darüber hinwegsehen, dass unsere *division* etwas über 1500 Mitglieder hat, was bedeutet, dass nicht einmal jedes dritte GLD-Mitglied auch im *listserv* eingeschrieben ist. Damit können wir – kann ich – nicht zufrieden sein, und ich werde in Abstimmung mit dem *leadership council* Möglichkeiten ausloten, wie man hier Abhilfe schaffen kann. Und dass von den besagten 466 Mitgliedern rund 250 als „stille Genießer“ einzustufen sind, die wohl nur mitlesen, sich aber nie zu Wort melden, ist auch nicht sonderlich befriedigend, aber wohl nicht zu ändern.

Um den statistischen Teil meines Berichts abzuschließen: Wir kamen im Berichtszeitraum auf insgesamt 5233 *postings*, die ich alle persönlich gelesen habe, und zwar unmittelbar bei Eingang der jeweiligen *message*, ungeachtet der Tages- oder Nachtzeit. Das sind zwar etwas weniger als im Vorjahr, aber dafür war der Standard der einzelnen Wortmeldungen gemäß den Erkenntnissen des aus dem Listmaster bestehenden Qualitätskontrollausschusses ungleich höher.

Obwohl mich nie jemand danach fragt, möchte ich kurz darauf eingehen, wie viel ich auch dieses Jahr wieder aus den Beiträgen unserer Mitglieder

gelernt habe. Allein in Sachen Terminologie bin ich heute dank der unermüdlichen Rechercheleistungen der Listenmitglieder weitaus bewanderter als noch vor zwölf Monaten. So weiß ich heute, dass „Verkehrsfähigkeit“ rein gar nichts mit, na ja, Sie wissen schon was, zu tun hat, dass „Fliegenschmaus“ und „fly candy“ das Gleiche sind, dass „Schmiergeld“ sich nicht als Bezahlung für einen „lube job“ eignet und dass „rodent pellets“ nur für die besagten Nagetiere etwas Appetitliches sind. Es wurden wieder hochinteressante Fragen aufgeworfen wie „Any furriers or hunters out there tonight?“, „Is it me or was this nebulous?“ oder etwas ganz Grundsätzliches wie „German – scam or not?“. Großen Widerhall fand die Frage, ob die Verwendung des Begriffs „Ausschlag am Po“ in gehobenen Kreisen zumutbar sei; hier zeigte sich wieder einmal, dass es auf der Liste wirklich für alles Experten gibt.

Dass Übersetzer auch gefährlich leben, zeigte ein Thread mit dem ominösen Titel „Strange package received“. Dieses Thema hielt die Liste einen ganzen Tag lang in Atem; glücklicherweise entpuppte sich das vermeintliche Bombenpaket letztendlich als eine harmlose Lebkuchensendung.

Apropos Lebkuchen: Ich kann das jetzt nicht mit konkreten Zahlen untermauern, aber es deutet doch Vieles darauf hin, dass sich die Listenmitglieder immer dann besonders ins Zeug legen, wenn es um Kulinarisches geht. So herrschte Einstimmigkeit darüber, dass ein „klarer“ Kartoffelsalat ohne Mayonnaise auskommt, während die Brokkoli-Paprika-Pfanne Anhänger eines „skillet camps“ und eines „stir-fry camps“ zutage förderte.

Wie wichtig die Liste für viele Kolleginnen und Kollegen ist, lässt sich anhand eines durchaus alarmierenden *postings* mit dem Betreff „no messages for 2 days“ aus dem August dieses Jahres belegen. Der Verfasser war zutiefst beunruhigt – ich zitiere „I have not received any messages in two days, which is unheard of“. Die Entwarnung folgte gottseidank sogleich; ein weiteres Listenmitglied konstatierte, es habe, so unglaublich das auch klingen möge, einfach keine *messages* gegeben. Als Grund musste wieder einmal das Wetter herhalten: „too damn hot!“

Wie Sie sehen, war auf der Liste wieder einmal Einiges los. Wer helfen kann, hilft; wer eine Antwort weiß, hält damit nicht hinterm Berg. Kollegialität und Kooperation werden großgeschrieben. Die auf unserer Liste vertretenen Übersetzer und Dolmetscher konkurrieren nicht miteinander – sie *inspirieren* einander, und ich habe das außerordentliche Vergnügen, diesen regen, auf höchster Kompetenz und viel gutem Willen beruhenden Austausch moderieren zu dürfen. Dafür vielen Dank.